



Kennzeichnungen und Bewertungen der Touren:

(Version 2009)

Kurzbezeichnung	Bezeichnung	Bewertung nach
K	Klettertour	Kletterskala
B	Bergtour	Berg- und Hochtourenskala
H	Hochtour	
ST	Skitour	Skiskala
SB	Snowboardtour	
SST	Schneeschuhtour	Schneeschuhtourenskala
W	Wanderung	Berg- und Alpinwanderskala
KS	Klettersteigtouren	Klettersteigskala
MTB	Mountainbike-Tour	Angaben des Tourenleiters
LL	Langlauf	Angaben des Tourenleiters

Die unten aufgeführten Skalen wurden in verkürzter und leicht geänderter Form von den offiziellen SAC-Skalen übernommen. Die vollständigen Fassungen können unter www.sac-cas.ch/Downloads/Schwierigkeitsskalen eingesehen werden.

Bewertungsbeispiele

K/ III

B/ WS

H/ ZS

ST/ WS

SST/ WT4

W/ T3

KS/ K3



Kletterskala (K)		
UIAA-Grad	Franz.-Grad	Beschreibung
I		Geringe Schwierigkeiten. Einfachste Form der Felsklettere (kein leichtes Gehgelände!) Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit bereits erforderlich.
II		Mässige Schwierigkeiten. Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen (Drei-Haltepunkte-Technik).
III	3a, 3b	Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Übergänge verlangen bereits Kraftaufwand.
IV	4a, 4b	Grosse Schwierigkeiten. Erhebliche Klettererfahrung notwendig. Längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen.
V	4c, 5a, 5b	Sehr grosse Schwierigkeiten. Zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen im Schwierigkeitsgrad V zählen bereits zu den ganz grossen Unternehmungen in den Alpen
VI	5c, 5c+, 6a-, 6a	Überaus grosse Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können und einen guten Trainingsstand. Grosse Ausgesetztheit, oft verbunden mit kleinen Standplätzen. Passagen dieser Schwierigkeit können in der Regel nur bei guten Bedingungen durchstiegen werden.

Auf die Weiterführung der Skala wird verzichtet, weil sie für Sektionstouren nicht mehr relevant ist.

Berg- und Hochtourenskala (B und H)			
Grad	Fels	UIAA Grad	Firn und Gletscher
L	Einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat)	ab I	Einfache Firnhänge, kaum Spalten
WS	- Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, Kletterstellen übersichtlich und problemlos +	ab II	In der Regel wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten
ZS	- Wiederholte Sicherung notwendig, längere und exponierte Kletterstellen +	ab III	Steiler Hänge, gelegentlich Standplatzsicherung, viele Spalten, kleiner Bergschrund
S	- Guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich, lange Kletterstellen, erfordern meistens Standplatzsicherung +	ab IV	Sehr steile Hänge, meistens Standplatzsicherung notwendig, viele Spalten, grosser Bergschrund
SS	- In den schwierigen Abschnitten durchgehende Standplatzsicherung nötig, anhaltend anspruchsvolle Kletterei +	ab V	Anhaltendes Steilgelände, durchgehende Standplatzsicherung

Auf die Weiterführung der Skala wird verzichtet, weil sie für Sektionstouren nicht mehr relevant ist.



Skiskala (ST und SB)				
Grad	Steilheit	Geländeform Aufstieg und Abfahrt	Engpässe In der Abfahrt	Ausgesetztheit
L	unter 28°	Weich, hügelig, mit glattem Untergrund	Keine Engpässe	Keine Ausrutschgefahr
WS - +	um 30°	In der Regel offene Hänge mit einzelnen kurzen Steilstufen, Gräben, Buckel, Steinblöcke mit Ausweichmöglichkeiten, Spitzkehren sind nötig	Engpässe sind kurz und flach, Ski können laufen gelassen werden.	Kurze Rutschwege, sanft auslaufend.
ZS - +	um 35°	Kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeit, die Abfolge von Hindernissen in mässig steilem Gelände erfordert gute Reaktion.	Engpässe kurz, aber steiler, Abbremsen und Abschwngen sind notwendig.	Längere Rutschwege mit Schwellen als Bremsmöglichkeit.
S - +	um 40°	Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeit, sichere Spitzkehren, viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte Fahrtechnik	Engpässe lang und steil, Untergrund eben, Kurzschwngen noch möglich	Lange Rutschwege, teilweise in Blöcke, Geröll, Wald auslaufend.
SS - +	um 45°	Allgemein sehr steiles Gelände, oft mit Felsstufen durchsetzt, viele Hindernisse in kurzer Folge	Engpässe sehr lange und sehr steil, Untergrund rau, das Kurzschwngen ist erschwert.	Rutschwege in Steilstufen abbrechend.

Auf die Weiterführung der Skala wird verzichtet, weil sie für Sektionstouren nicht mehr relevant ist.



Schneeschuhtourenskala (SST)			
Grad	Gelände	Gefahren	Anforderungen
WT1 Leichte Schneeschuhwanderung	< 25°. Insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden.	Keine Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Lawinenkenntnisse nicht notwendig.
WT2 Schneeschuhwanderung	> 25°. Insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden.	Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation.
WT3 Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung	< 30°. Insgesamt wenig bis mässig steil. Kurze steilere Passagen.	Lawinengefahr Geringe Abrutschgefahr, kurze auslaufende Rutschwege	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation.
WT4 Schneeschuhtour	> 30°. Mässig steil. Kurze steiler Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt. Spaltearme Gletscher.	Lawinengefahr Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko. Geringe Absturzgefahr.	Gute Kenntnisse im beurteilen der Lawinensituation. Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse.
WT5 Alpine Schneeschuhtour	< 35°. Steil Kurze steiler Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher.	Lawinengefahr Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im beurteilen der Lawinensituation. Gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen
WT6 Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour	> 35°. Sehr steil Anspruchsvolle Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Spaltenreiche Gletscher.	Lawinengefahr Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im beurteilen der Lawinensituation. Sehr gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen in Fels, Firn und Eis



Berg- und Alpinwanderskala (W)		
Grad	Weg/Gelände	Anforderungen
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls SAW-konform markiert: gelb. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr.	Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Falls SAW-konform markiert: weiss-rot-weiss. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert, Elementares Orientierungsvermögen.
T3 Anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Falls markiert: weiss-rot-weiss. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.
T4 Alpinwandern	Wegspuren nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Falls markiert: weiss-blau-weiss. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.
T5 Anspruchsvolles Alpinwandern	Diese Routen werden nach der Berg- und Hochtourenskala bewertet.	
T6 Schwieriges Alpinwandern		



Klettersteigskala (KS) (Quelle: Hüsler-Skala http://www.romankoch.ch/alpinismus/klettersteigskala.htm)			
Grad	Weg/Gelände	Anforderungen	Referenztouren
K1 (leicht)	In der Regel trassierte Steige, Sicherungen in Relation zum Gelände komfortabel.	Grosse, natürliche Tritte, wo diese fehlen sind Stiegen, kurze Leitern und Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen weisen durchgehend Seil oder Kettensicherungen auf (auch Seilgeländer). Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig.	Schreckhornhütte, Albinenleitern, Felsenweg Sustlihütte
K2 (mittel)	Man bewegt sich abschnittsweise bereits in steilerem Felsgelände, die Route ist aber aufwändig gesichert.	Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern und/oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sichern Drahtseile oder Ketten den Klettersteigler. Selbstsicherung ratsam.	Eiger-Rotstock, Rigidalstock-Klettersteig, Piz Julier
K3 (ziemlich schwierig)	Die Route verläuft über längere Strecken in steilem, auch ausgesetztem Felsgelände (III. Schwierigkeitsgrad entsprechend), ist aber eher grosszügig gesichert.	Es gibt keine Passagen, bei denen kräftiger Armzug notwendig ist. Selbstsicherung erforderlich.	Tälli-Klettersteig, Klettersteig Graustock, Via ferrata Monte Generoso
K4 (schwierig)	Steiles Felsgelände mit senkrechten Stellen, es gibt auch kleine, gut abgesicherte Überhänge. Veilfach verläuft die Route beträchtlich ausgesetzt, natürliche Tritte und Griffe sind oft klein.	Auch an exponierten oder steilen Passagen ist nur eine Drahtseilsicherung vorhanden (Armkraft erforderlich). Künstliche Haltepunkte wie Haken oder Eisentritte lediglich an den schwierigsten Stellen. Eine Ausnahme bilden die Sportklettersteige „à la française“, die in der Regel weit aufwändiger gesichert sind, aber auch maximal ausgesetzte Passagen aufweisen.	Klettersteig Fürenwand, Pinut ob Flims
K5 (sehr schwierig)	Klettersteige in schwierigstem Felsgelände.	Sie sind vielfach lang, anhaltend fordernd und deshalb auch sehr anstrengend. Senkrechte oder abdrängende Passagen mitunter nur mit Drahtseilen versehen; künstliche Haltepunkte sichern nur extreme Passagen zusätzlich. Routen für erfahrene Klettersteigler, die gut in Form sind.	Via ferrata d'Evolène Abschnitt 3, Salbit-Kettenweg, Klettersteig Greitispitz
K6 (extrem schwierig)	Klettersteige für die „Cracks“ mit starken Oberarmen, solidem Nervenkostüm und tadelloser Kondition.	Lange, sparsam abgesicherte Passagen an der Vertikalen, die viel Ausdauerkraft (Arme) verlangen. Bei Sportklettersteigen können Kletterschuhe (Reibung) vorteilhaft sein, eventuell auch zusätzliche Partnersicherung.	Leukerbadner Klettersteig